

Waldschutz-Information

05/2017

1. Aktuelle Borkenkäfersituation (Stand: 29. KW)

Folgende Daten, Informationen und Einzelbeobachtungen sind eindeutige Hinweise darauf, dass sich zumindest regional ein **deutlicher Anstieg des Befalls durch Buchdrucker abzeichnet**:

- Ein landesweiter Befallszugang von ca. 6.000 m³ im Juni und damit mehr als das Doppelte des Vorjahres bzw. ein Spitzenwert, wie er letztmalig 2009 nach dem Befallsjahr 2008, dass mit ca. 130 Tm³ Stehendbefall das Maximum der letzten 50 Jahre darstellte, erreicht wurde.
- Eine Befallsdynamik im NLP Sächsische Schweiz (das Zehnfache im Vergleich zum Vorjahr), wie sie seit dessen Ausweisung und vermutlich auch davor noch nicht aufgetreten ist.
- Eine sehr auffällige Zunahme des Befalls auch in anderen Regionen wie z.B. dem Landeswald im FoB Adorf aber auch im PKW des Erzgebirgskreises und des Landkreises Mittelsachsen.
- Lokal und z.T. auch regional deutlich höhere Fangzahlen in den pheromonbeköderten Fallensystemen des landesweiten Borkenkäfermonitorings im Vergleich zum Vorjahr. Hinzu kommen ausgeprägte Spitzenwerte in den wöchentlichen Fangergebnissen. Dieser Trend setzte sich mit den Anflugzahlen durch Jungkäfer in der 28. und 29. KW fort. Das gilt vorrangig für Buchdrucker aber auch für Kupferstecher.

Mit Stand: Ende 27. KW sind diese Fakten unter: <https://www.forsten.sachsen.de/wald/4388.htm> detailliert dargestellt und regional untersetzt. Gegenwärtig entwickelt sich, mit Ausnahme der Hoch- und Kammlagen, in denen die Käferphänologie noch nicht so weit vorangeschritten ist, neben den Geschwisterbruten bereits die 2. Käfergeneration.

Diese Situation erfordert eine **Intensivierung der Käferüberwachung** in allen potenziell gefährdeten Fichtenbeständen und eine **umgehende und gründliche Sanierung** des erkannten Befalls mit allen Möglichkeiten des integrierten Pflanzenschutzes. Per 30.6. waren im Landeswald (ohne Ruhebereich des NLP) ca. 78 % des erkannten Befalls saniert. Für den PK-Wald betrug diese Quote ca. 58%. Da der Anteil befallener Bäume zunimmt, die eine Mischbesiedlung aus verschiedenen Schwärmmwellen (Geschwisterbruten und neue Generation) und damit eine große Differenzierung im Entwicklungszustand der Brut aufweisen, werden mechanische Verfahren, einschließlich schneller Abfuhr immer weniger wirksam. Der Neubefall wird sich im Randbereich der jetzt leicht erkennbaren Befallsherde (s. Abb. 1) aus dem Frühjahr durch die überwinterten Käfer konzentrieren.

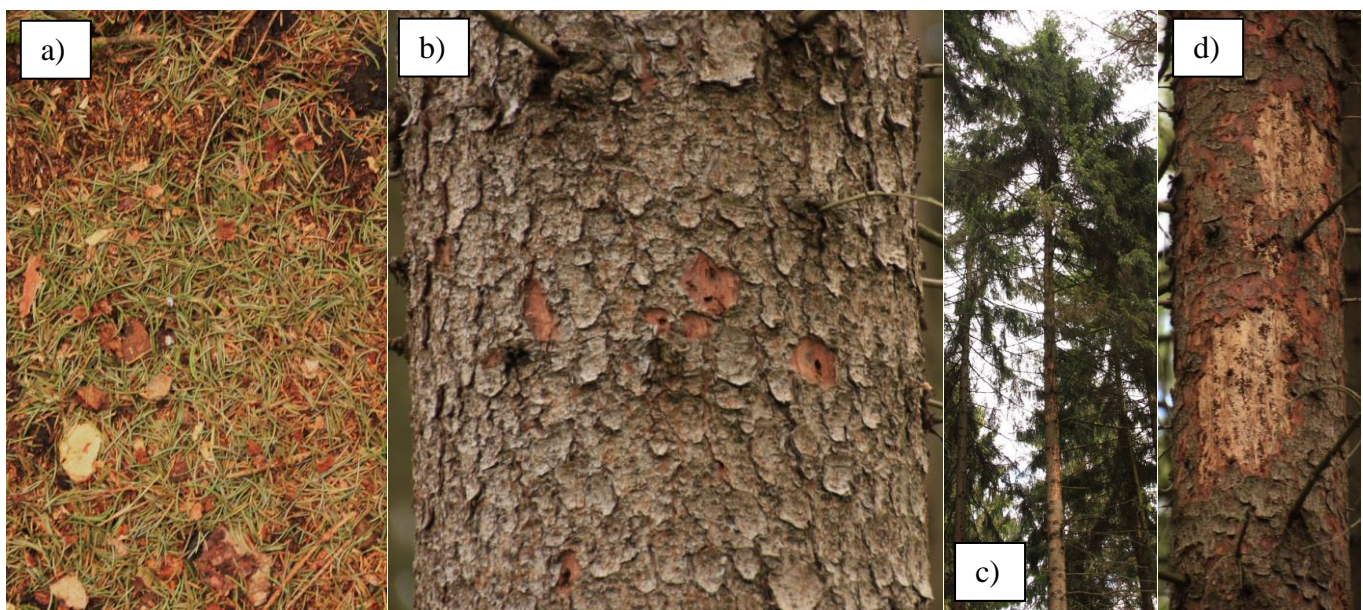


Abb.1: a) Schütte der fahl-grünen Nadeln bei Fichte als ein mögliches Symptom des Befalls durch Borkenkäfer; b) von Specht möglicherweise bei der Nahrungssuche verursachte Rindenabschläge; c) bei noch grüner Krone bereits abgeplatzte Rinde nach dem Ausflug eines Teils der Borkenkäfer; d) nach dem Ausflug von Buchdrucker durch abplatzen der Rinde sichtbare Brutbilder

2. Auftreten und Überwachung Quarantäneschaderreger (QSE)

Die Überwachung von QSE im Wald, insbesondere die Durchführung artspezifischer Kontrollen und Probenahmen ist Aufgabe der zuständigen Forstbehörden. Für den Privat- und Körperschaftswald sind dies die unteren Forstbehörden an den Landkreisen und Kreisfreien Städten und im Staatswald der Staatsbetrieb SACHSENFORST. Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) ist als obere Pflanzenschutzbehörde für das gesamte Territorium des Freistaates zuständig. Hier werden alle Informationen zusammengeführt. Diese Behörde übernimmt auch deren Weitergabe an den Bund bzw. regelt die landesspezifische Umsetzung der Regelungen des Bundes und der EU auf diesem Gebiet. Näheres dazu unter:

<https://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/2130.htm>

Basierend auf den Vorgaben des LfULG erfolgt 2017 im Wald ein spezielles Monitoring für folgende QSE:

| Schadorganismus | Berichtstermin an das LfULG |
|-------------------------------|--------------------------------------------------------|
| Plötzlicher Eichentod | 30.10.2017 |
| Japanischer Eschenprachtkäfer | 30.10.2017 |
| Pechkrebs der Kiefer | 14.11.2017 |
| Kiefernholznmematode | 31.01.2018 (Abschluss Probenahme: 30.09.2017) |
| Citrusbock | 31.03.2018 |
| Asiatischer Laubholzbockkäfer | 31.03.2018 |

Am 04.07.2017 informierte das LfULG über ein massives Auftreten (10 ha Aufforstungen) der **Dothistroma-Nadelbräune** an **Schwarz-Kiefer** (*Pinus nigra*) im Südosten Brandenburgs. Diese Erkrankung wird durch den **Quarantäneschadpilz** *Dothistroma septosporum* verursacht. Der Fundort liegt in der Nähe des Tagebaus Welzow, ca. 10 km nördlich von der sächsischen Grenze. Bisher wurde ca. 1,5 km nordwestlich davon ein weiterer Befall lokalisiert. Erkannt wurde der Befall durch eine gelbbraunliche Färbung sowie eine ziegelrote Bänderung der älteren Nadeln (siehe Abb. 2).



Abb.2: Rote Nadelbänderung an *Pinus jeffreyi* durch **Dothistroma-Nadelbräune** (*Dothistroma septosporum*)
(Foto: P. Heydeck - Quelle: Waldschutz-Information des Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde, Ausgabe 02/2017 vom 24.03.2017)

In Sachsen wurde der Erreger im Frühjahr 2016 außerhalb des Waldes in Dresden-Klotzsche an zwei jüngeren Jeffrey-Kiefern erstmals nachgewiesen (siehe WS-Info 4/2016, diese enthält auch weitere Infos und Schadbilder: https://www.forsten.sachsen.de/wald/download/WS-Info-4-16_Internet.pdf).

Mögliche Verdachtsfälle eines Befalls durch diesen oder andere QSE sind umgehend einer zuständigen Behörde (siehe oben) zu melden.